

Türkei - ANKARA

Art des Praktikums:

Famulatur

Person:

Name: *Erhan Urganci*

Einsatzland / Einsatzort:

Land	<i>Türkei</i>
Stadt	<i>Ankara</i>
Amtssprache	<i>Türkisch</i>
Empfohlene Impfungen	<i>Hep A,B</i>

Gesundheitsprofil des Landes / der Region:

An übertragbaren Erkrankungen in der Bevölkerung ist Hepatitis wichtig zu nennen. Auf der Notfallstation bin ich oft mit offenen Wunden in Kontakt gekommen. Hier empfiehlt es sich natürlich immer Handschuhe zu verwenden (auch bei einfachen Assistenz Tätigkeiten) und möglichst sauber und steril zu arbeiten.

Über den Ernährungszustand der Bevölkerung gibt es hier nicht viel zu sagen, die Menschen sind durchschnittlich gut ernährt und der Zugang zu Gesundheitseinrichtungen in Großstädten ist gegeben. In der Peripherie gelegenen Dörfern könnte ich mir vorstellen, dass die Versorgung nicht immer einfach ist, jedoch kann ich darüber keine Auskunft geben.

Ausbildungsstätte:

Ich war untergebracht in einer Universitätsklinik und zwar im „Atatürk Egitim ve Arastirma Hastanesi“. Die Klinik liegt etwas ausserhalb des Stadtzentrums wo unsere Unterkunft im Studentenheim war. Mithilfe der öffentlichen Verkehrsmittel war diese Distanz jedoch kein Problem. Meine Famulatur habe ich auf der Abteilung für Notfallmedizin gemacht. Das Patientenprofil und somit auch die zu behandelnden Krankheiten/Verletzungen waren sehr bunt durchgemischt. Von Halsweh und kleineren Stichverletzungen bei Kindern und Jugendlichen bis akutem Herzstillstand mit Reanimation und Verkehrsunfälle mit multiplen Knochenfrakturen war alles dabei.

Wichtig mitzunehmen sind eigene OP-Kleidung, weißen Mantel und Stethoskop!

Arbeit und Ausbildung:

Die Morgenbesprechung hat täglich um 8 Uhr begonnen wobei die Oberärzte oft darauf geachtet haben, dass ich immer dabei bin und in der ersten Reihe zuhöre. Nach der Morgenbesprechung verlässt dann das Team welches die letzte Schicht hatte das Krankenhaus und das neue Team beginnt mit der Schicht bis am nächsten Tag nach der Morgenbesprechung (ca. 25h Dienste).

Mein Tätigkeitsprofil war sehr vielseitig und bestand aus Anamnesen, Aufnahmen, Blutabnahmen (venös und arteriell), Nähen von Schnittverletzungen, Assistieren im OP, legen von Harnkathetern und venösen Zugängen usw.

Wohnen und Essen:

Untergebracht war ich in einem sehr Zentral gelegenen Studentenheim. Ich und ein anderer AMSA Austauschstudent aus der Slowakei haben ein Zimmer für uns bekommen. Die Betreuung im Heim war sehr streng, man wurde beim Eintreten Durchsucht und die Identität kontrolliert. Die Hygiene ließ etwas zu wünschen übrig. Das Essen war genießbar und billig.

Finanzielles:

Flüge in die Türkei kann man bei früher Planung für niedrige Preise ergattern. Für das Visum sollte man ca 25€ einplanen, eine Auslandspraktikumsversicherung gibt es bei der Allianz für ca. 36€. In der Türkei kann man mit wenig finanziellen mitteln auskommen, jedoch sind die National Tours (Organisiert von den TURKMSIC Mitgliedern) sehr empfehlenswert. Hier sollte man die Kosten vor Antritt der Reise mitplanen falls man teilnehmen will.

Welche Internetadressen empfiehlst Du:

Es wurden diverse Facebook Gruppen von Local exchange officers gegründet. Hier konnte man alle Fragen die man hat stellen und es wurde einem schnell geholfen.

Freier Teil:

Hier Text einfügen.

Ich habe von der Famulatur in der Türkei sehr profitiert. Man lernt das Land und viele neue Studenten aus der ganzen Welt durch die National Tours kennen. Im Krankenhaus durfte ich sehr viel machen und habe teilweise Erkrankungen gesehen welche in Österreich eher seltener sind. Einziges Problem vieler Famulanten war die Sprachbarriere. Die türkische Bevölkerung spricht hauptsächlich nur Ihre Muttersprache und die Verständigung auf Englisch war schwierig. Die Kommunikation mit dem Krankenhauspersonal war schon etwas besser aber noch optimierungsfähig.